

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unter wohl nicht, wie Britz¹⁾ meint, das heutige St. Pankraz verstehen, sondern einen Ort näher gegen Spital am Pyrn.²⁾

Zur Behauptung seiner Macht legte das römische Herrschervolk ein wohl ineinandergreifendes Netz von Heerstraßen an und zwar von solcher Festigkeit und Kühnheit, daß noch heute sich Reste dieser „Hochstraßen“ erhalten haben, uns in Staunen versetzen³⁾ und an die gewaltigen Eisenbahndämme der Neuzeit mahnen. Dieselben verbanden und sicherten die einzelnen Bürger- und Soldaten-Ansiedlungen. Auch unser Tutatio war von einer solchen Römerstraße berührt, nämlich der nördlichen, die von Aquileja aus über Virunum auf dem Zollfelde, auf welchem der kärntnerische Herzogsstuhl, ein Säulenrest von der alten Römercolonie, steht, nach Ovilaba führt und dort in die große Donaustraße einmündet. Sie hatte ihren Lauf über die Rottenmanner Tauern, den Paß Pyrn nach Windischgarsten, wo vor Kurzem auf dem sogenannten Hafnerfelde sehr bedeutende Funde römischer Alterthümer gemacht wurden⁴⁾ und die Klauseringe, gewiß zum Theil in derselben Furche wie die heutige Poststraße und belebte schon vor mehr als anderthalb Jahrtausenden das Teich- und Steyrthal mit friedlichem und kriegerischem Verkehre.

Mit der römischen Herrschaft ist auch römische Cultur und Lebensweise in das Land gekommen. Es ist aber zu verwundern, daß davon im Bereiche von Klaus keine Denkmäler, seien es nun Überbleibsel von Bauten, wie von Straßen, Castellen, Wohnhäusern, Bädern, oder seien es Meilen- oder Grenzsteine, Säulen, Inschriften, oder seien es Waffen, Geräthe oder Münzen gefunden oder wenigstens bekannt gemacht worden sind. Ein noch kenntlicher Saumweg ganz nahe westlich von Preißegg über eine Furt durch den Steyrlingbach und schwache Spuren eingeschliffener Radfelgen über den Hungersbühel, die jenen der ausgegrabenen Straßen Pompeji sehr ähnlich sind, dürften von den Römerzügen zur Donau ihren Ursprung haben.

Jedenfalls ist das alte römische Tutatio in den unten zu erwähnenden Stürmen der Völkerwanderung hinwegesegt worden, der mittellateinische Name Klaus erst für die spätere Neuansiedlung, vielleicht zunächst nur für die Thal- oder Wegenge — Klaus bedeutet ja Enge — in Aufnahme gekommen.

¹⁾ Britz, Geschichte des Landes ob der Ens I, S. 67. — ²⁾ Edlbacher, S. 15. — ³⁾ Osterreichische Geschichte für das Volk, älteste Zeit, von M. A. Becker, S. 134. — ⁴⁾ Sitzungs-Bericht der kaiserlichen Akademie der Wissenschaft in Wien, LXXI S. 333, 357—413 und LXXIV S. 383, 421, 495.